

WM 2010 – Schweiz

Trainer: Ottmar Hitzfeld

WM-Teilnahmen: 8

Größte WM-Erfolge: Viertelfinale (1934, 1938, 1954), Achtelfinale (1994, 2006)



Die **Schweiz** nimmt zum neunten Mal und zum zweiten Mal in Folge an einer WM-Endrunde teil. 1934 in Italien, 1938 in Frankreich und zuletzt 1954 in der Heimat gelang der Schweizer "**Nati**" die Qualifikation für das Viertelfinale. 1994 in den USA und vor vier Jahren in Deutschland zogen die **Eidgenossen** ins Achtelfinale ein. Nach einem überraschenden ersten Platz In der Gruppe G gegen Frankreich, gegen Südkorea und gegen Togo kam in der Runde der besten 16 mit einem 0:3 im Elfmeterschießen gegen die Ukraine das Aus. Auf kontinentaler Ebene hat sich die Schweiz um einiges schwächer präsentiert, denn bei insgesamt drei EM-Endrunden (1996 in England, 2004 in Portugal und 2008 bei der gemeinsam mit Österreich ausgetragenen EURO) ist man immer nach der Vorrunde ausgeschieden. Vor zwei Jahren belegte man in der Gruppe A trotz eines 2:0 gegen Portugal am letzten Spieltag hinter den Lusitanern, hinter der Türkei und hinter der Tschechischen Republik nur den letzten Platz.

Schweiz Trainer

Ottmar Hitzfeld hat die Schweizer "Nati" im Sommer 2008 von Köbi Kuhn übernommen. Der 61-Jährige ist zwar ein waschechter Deutscher, ist aber in der Nähe der Grenze zur Schweiz aufgewachsen. Außerdem ist Hitzfeld als Profi-Spieler über weite Strecken in der Schweiz, und genauer gesagt beim FC Basel, beim FC Lugano und beim FC Luzern unter Vertrag gestanden. Außerdem hat der heute 61-Jährige in der Schweiz als Trainer des FC Zug, des FC Aarau und der Grasshoppers Zürich gearbeitet. In der deutschen Bundesliga hat Hitzfeld von 1975 bis 1978 für den VfB Stuttgart gestürmt und vor allem von 1991 bis 1997 Borussia Dortmund sowie von 1998 bis 2004 und von 2007 bis 2008 Bayern München betreut. Der heute 61-Jährige führte die beiden deutschen Spitzenklubs unter anderem jeweils zu einem Champions-League-Erfolg und zu einem Weltpokal: 1997 gelang ihm dieses Kunststück mit Borussia Dortmund, 2001 mit Bayern München. In diesen beiden Jahren wurde Hitzfeld auch zum Welt-Trainer des Jahres gewählt.

Bekannte Spieler

Alexander Frei ist der Kapitän der Eidgenossen. Der 30-jährige Stürmer, der bisher in 70 Länderspielen 40 Mal eingesetzt hat, ist nach drei Jahren in der französischen Ligue 1 bei Stade Rennes und nach drei Saisons im Dress von Borussia Dortmund zum FC Basel gewechselt und somit in die Schweizer Axpo Super League zurückgekehrt. In der deutschen Bundesliga stehen nach wie vor der derzeit verletzte Tormann **Diego Benaglio** vom amtierenden Meister VfL Wolfsburg sowie **Tranquillo Barnetta** von Bayer 04 Leverkusen. **Philipp Senderos** versucht beim englischen Premier-League-Klub FC Everton wieder Fuß zu fassen, **Valon Behrami** spielt beim Liga-Konkurrenten West Ham United. Mit **Stephan Lichtsteiner** (Lazio Rom), mit dem Langzeitverletzten **Blerim Dzemali** (FC Parma) mit **Reto Ziegler**, mit **Marco Padalino** (beide Sampdoria Genua) und mit **Gökhan Inler**

(Udinese Calcio) verdienen fünf Profis in der italienischen Serie A ihr Geld. **Stéphane Griching** spielt in der Ligue 1 für den AJ Auxerre und **Blaise Kufo** stürmt seit 2003 mehr als erfolgreich für den niederländischen Topklub Twente Enschede. Weltenbummler **Hakan Yakin**, der bisher in 80 Länderspielen 20 Mal getroffen hat, hat im vergangenen Sommer beim FC Luzern angeheuert. Jener derzeitige Teamspieler, der die meisten Länderspiel-Einsätze auf seiner Visitenkarte stehen hat, ist **Patrick Müller**: Der 81-malige Team-Verteidiger befindet sich allerdings bei der AS Monaco auf dem Abstellgleis.

Stärken

Der Schweizer "Nati" fehlt es mit Sicherheit nicht an Qualität: Dafür sprechen auch die Legionäre in den europäischen Topligen. In allen vier Bereichen – egal ob im Tor, in der Abwehr, im Mittelfeld und im Angriff – haben die Eidgenossen Qualität in ihren Reihen. Die größte Stärke der Schweizer "Nati" liegt allerdings in ihrem Angriff, denn Frei und Kufo sind jederzeit für einen Treffer gut. Yakin und Behrami sind nur zwei der Akteure, die im Offensivspiel die notwendigen Akzente setzen können.

Schwächen

Dass die Schweizer Nationalelf keine Turnier-Mannschaft ist, hat sie vor allem bei den EM-Endrunden eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Ein Fragezeichen stellt die Tormann-Frage dar, denn Benaglio kämpft ständig mit Verletzungsproblemen. Sein Ersatzmann bei der "Nati", **Johnny Leoni** vom amtierenden Schweizer Meister FC Zürich, hat noch kein einziges Länderspiel absolviert. Der 25-Jährige konnte aber immerhin mit dem FC Zürich in der Champions League und im UEFA Cup eine gewisse internationale Erfahrung sammeln.

Schweiz WM-Qualifikation

Die Schweizer Nationalmannschaft hat sich in einer der auf dem Papier am ehesten machbaren Gruppen mit 21 Punkten vor Griechenland, vor Lettland, vor Israel, vor Luxemburg und vor Moldawien durchgesetzt. Allerdings hat die "Nati" in dieser WM-Qualifikation auch einen Tiefpunkt erreicht, denn das Heimspiel gegen Luxemburg am 10. September 2008 endete mit einer 1:2-Pleite am Zürcher Letzigrund. Das ist allerdings auch die einzige Begegnung, die die Eidgenossen als Verlierer beendet haben, geblieben. Gegen den schärfsten Konkurrenten in der Gruppe 2, gegen die Griechen, gab es am 15. August 2008 einen 2:1-Auswärtserfolg und am 5. September 2009 einen 2:0-Heimsieg.

Potenzial/Chancen

Auch bei der Auslosung für die WM-Endrunde in Südafrika hätte es die Schweizer durchaus schlimmer treffen können. Zwar trifft man in der Gruppe H auf den amtierenden Europameister und WM-Favoriten Spanien, doch gegen Chile und gegen Honduras hat die "Nati" keine schlechten Chancen auf das zweite Achtelfinal-Ticket. Dabei wird die Schweizer Auswahl am 21. Juni im Rahmen des zweiten Spieltages gegen Chile und am 25. Juni und somit zum Abschluss der Vorrundenspiele gegen Honduras antreten. Bei einem Aufstieg ins Achtelfinale würde dann allerdings ein Duell gegen Brasilien, gegen Portugal oder gegen die Elfenbeinküste drohen. Da wären die Chancen auf eine Viertelfinal-Teilnahme äußerst gering.

Vorläufiger WM-Kader Schweiz – Schweizer Nationalmannschaft (Nati)

Tormänner:

Diego Benaglio (VfL Wolfsburg)

Marco Wölfli (Young Boys Bern)

Johnny Leoni (FC Zürich)

Abwehrspieler:

Stephan Lichtsteiner (Lazio Rom)

Philippe Senderos (FC Everton)

Stephane Grichting (AJ Auxerre)

Steve von Bergen (Hertha BSC Berlin)

Mario Eggimann (Hannover 96)

Reto Ziegler (Sampdoria Genua)

Christoph Spycher (Eintracht Frankfurt)

Mittelfeldspieler:

Valon Behrami (West Ham United)

Gökhan Inler (Udinese Calcio)

Benjamin Huggel (FC Basel)

Pirmin Schwegler (Eintracht Frankfurt)

Gelson Fernandes (AS St. Etienne)

Tranquillo Barnetta (Bayer Leverkusen)

Xherdan Shaqiri (FC Basel)

Marco Padalino (Sampdoria Genua)

Stürmer:

Alexander Frei (FC Basel)

Blaise Nkufo (Twente Enschede)

Eren Derdiyok (Bayer Leverkusen)

Marco Streller (FC Basel)

Hakan Yakin (FC Luzern)